

03. Dezember 2013 15:12 Uhr

KREIS FÜRSTENFELDBRUCK

Dreister Einbrecher kam über die Katzenklappe

Eine Katzenklappe an einem Haus kam einem Einbrecher in Schöngeising sehr gelegen. Den Täter störte es auch nicht, dass die Bewohner daheim waren.



Statt einer Mieze benutzte ein Einbrecher eine Katzenklappe, um in ein Haus zu gelangen.

Der Einbruch in ein Haus in Schöngeising passierte in der Nacht auf Dienstag gegen 3.30 Uhr. Nach Angaben der Polizei griff der Einbrecher durch eine Katzenklappe und öffnete so das Badfenster. Dabei störte es ihn nicht, dass die Bewohner zu Hause waren und schliefen.

Während der Einbrecher Schränke und Schubladen durchsuchte, wurde der Hausherr wach. Er sah noch, wie der Täter aus der Wohnung flüchtete. Bis dahin hatte der Täter wohl kein interessantes Diebesgut gefunden. Er ließ bei seiner Flucht zwei Schraubenzieher am Tatort zurück.

So schützen Sie sich gegen Einbrecher

Wenn Sie ein paar Tipps beherzigen, haben Einbrecher praktisch keine Chance bei Ihnen.

Der Einbrecher war etwa 1,80 Meter groß, hatte eine schlanke Figur, dunkle Haare und trug eine Brille. Er war etwa 35 Jahre alt und trug dunkle Kleidung.

Vermutlich ist auch der selbe Täter für weitere Einbrüche in der näheren Umgebung verantwortlich. Aus einem Pkw wurde ein kleiner Betrag an Münzgeld gestohlen und zwei Gartenhäuschen wurden aufgebrochen, jedoch anscheinend nichts entwendet. Hinweise erbittet die Polizei in Fürstenfeldbruck. AZ



Im Herbst und Winter nutzen Diebe gerne die frühe Dämmerung für ihre Beutezüge. Um einen Einbruch zu verhindern, gibt die Polizei einige Tipps. 1.) Türen und Fenster schließen: Balkontüren und Fenster sollten auch geschlossen werden, wenn man nur kurz das Haus verlässt. Daran denken: Gekippte Fenster sind für Diebe leicht zu öffnen.

Foto: rekord/dpa/gms

Jetzt bestellen: e-Paper ab 3,99 Euro!

Mehr zum Thema _____

Polizei Fünf Einbrüche in einer Nacht

Einbruch Dessous im Wert von 25000 Euro gestohlen

Prozess Raubserie in Neusäß: Die Opfer leiden noch heute

Ulm Einbrecher halten die Polizei in Atem